



PRESSEMITTEILUNG

Statement der Philip Morris GmbH zur Aufdeckung einer illegalen Zigarettenfabrik im Sauerland

- Zoll hebt illegale Zigarettenfabrik in Brilon im Hochsauerlandkreis aus. Auch Gebäude im Rheinland und Ruhrgebiet wurden durchsucht.
- In der illegalen Produktionsstätte in Brilon konnten rund 26 Millionen illegal produzierte Zigaretten sowie 7 Tonnen Feinschnitt, Vormaterialien und Tabak sichergestellt werden. Der geschätzte Steuerschaden der illegalen Zigarettenproduktion beläuft sich auf rund 5 Millionen Euro.
- Der Zugriff des Zolls zeigt, wie attraktiv Deutschland inzwischen für die Herstellung und Lagerung von illegalen Tabakprodukten für den europäischen Schwarzmarkt geworden ist.

Gräfelfing, 14.11.2023 – Nur eine Woche nach Aufdeckung einer illegalen Shisha-Produktionsstätte und der Beschlagnahme von 700 kg illegalem Wasserpfeifentabak in Remscheid hat das Zollfahndungsamt Essen am 06.11.2023 in Brilon eine hochprofessionelle, moderne Produktionsanlage zur Herstellung illegaler Zigaretten ausgehoben. Die nordrhein-westfälischen Ermittlerinnen und Ermittler rechnen nach ersten Hochrechnungen mit einem geschätzten Produktionsvolumen von 26 Millionen illegalen Zigaretten.

Im Sauerland haben das Zollfahndungsamt Essen und die Staatsanwaltschaft Bochum im Zuge einer Razzia eine illegale Zigarettenfabrik in Brilon ausheben können, welche sich vermutlich seit Sommer diesen Jahres in Betrieb befand. Dass die dort produzierten Zigaretten über mehrere Umschlagplätze im Sauerland auf dem deutschen und europäischen Schwarzmarkt verkauft wurden, ohne die fälligen Steuerabgaben zu entrichten, ist jedoch kein Einzelfall. Vielmehr nimmt Philip Morris Deutschland den aktuellen Ermittlungserfolg zum Anlass, um auf die wachsende Rolle Deutschlands als Produktionsstandort für illegale Tabakwaren hinzuweisen. Gerade in den letzten Jahren hat die Organisierte Kriminalität ihre Herstellung illegaler Tabakerzeugnisse immer näher an ihre Absatzmärkte in Westeuropa verlagert, wodurch besonders die westdeutschen Bundesländer stark betroffen sind.

„Wir danken allen beteiligten Ermittlerinnen und Ermittlern des Zollfahndungsamts Essen sowie den unterstützenden Kräften bei Europol, der Polizei und dem THW für ihren beeindruckenden Einsatz gegen die Zigarettenfälscher in Brilon. In immer kürzeren Zeitabständen werden in Deutschland große illegale Produktions- und Lagerstätten gefunden. Insbesondere die westlichen Bundesländer sind für die Organisierte Kriminalität ein attraktives Tätigkeitsgebiet, um den westeuropäischen Schwarzmarkt mit enormen Mengen an gefälschten Tabakwaren zu versorgen,“ sagt Beate Ernst, Managerin Illicit Trade Prevention bei Philip Morris Deutschland.

Die Verfügbarkeit dieser hohen Mengen an illegalen Zigaretten stellt jedoch nicht nur einen erheblichen Steuerverlust für den Staat dar und untergräbt seine fiskalischen Kontrollmechanismen. Der Handel mit illegalen Zigaretten birgt auch ein gravierendes Risiko für die öffentliche Sicherheit, denn in vielen Fällen dient er der Organisierten Kriminalität zur Finanzierung schwererer Straftaten. Bei gefälschten Tabakerzeugnissen sind Verbraucherinnen



und Verbraucher darüber hinaus einem erhöhten Risiko in Bezug auf die Produktqualität ausgesetzt.

„Europaweit nimmt der Konsum illegaler Tabakerzeugnisse weiter zu. Vor allem in Frankreich machen illegale Zigaretten inzwischen ein Drittel aller konsumierten Zigaretten aus. Die zwei jüngsten Aufgriffe illegaler Produktionsstätten in Nordrhein-Westfalen durch das Zollfahndungsamt Essen zeigen wie die Organisierte Kriminalität dieser Nachfrage hierzulande nachkommt, und wie relevant eine enge Zusammenarbeit im Kampf gegen die Organisierte Kriminalität in Deutschland und Europa ist,“ so Ernst.

Auch der jüngste [KPMG-Bericht](#), welcher jährlich das Ausmaß und die Entwicklungen des illegalen Zigarettenhandels in Europa untersucht, zeigt einen deutlichen Anstieg im Konsum gefälschter Zigaretten (auch in Deutschland). Während der Anstieg in Frankreich vor allem auf eine 2017 in Kraft getretene signifikante Erhöhung der Tabaksteuer zurückzuführen ist, nennt die Untersuchung die Corona-Pandemie sowie den Russland-Ukraine-Krieg als maßgebliche Faktoren, die die Organisierte Kriminalität dazu veranlasst haben, verstärkt illegale Produktionsstätten für Tabakwaren in Mittel- und Westeuropa zu errichten.

„Es ist daher unabdingbar, dass die staatlichen Ermittlungsbehörden über ausreichend finanzielle, personelle und technische Mittel sowie die notwendigen rechtlichen Befugnisse verfügen, um der sich in ihrem Handeln stetig fortentwickelnden Organisierten Kriminalität erfolgreich Einhalt zu gebieten,“ so Ernst weiter. „Doch auch der regulatorische Rahmen muss stimmen. Dies sehen wir derzeit beispielsweise beim Rohtabak nicht gegeben, der - bislang kaum reguliert - in großen Mengen legal nach Deutschland eingeführt werden kann, und so Produktfälschern die illegale Produktion erleichtert – wie der Fall in Remscheid aus der vergangenen Woche illustriert.“

Für Rückfragen zum aktuellen Ausmaß des illegalen Tabakhandels und den Herausforderungen zu dessen Eindämmung, zu den Ergebnissen des KPMG-Berichts oder für ein Hintergrundgespräch wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Über Philip Morris International Inc. (PMI)

PMI ist ein international führendes Tabakunternehmen, das außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika tätig ist.

Über die Philip Morris GmbH

Die 1970 in Deutschland gegründete Philip Morris GmbH ist ein Unternehmen von Philip Morris International Inc. (PMI). Mit einem Marktanteil von 37 Prozent im Jahr 2021 ist das Unternehmen bereits seit 1987 Marktführer auf dem deutschen Zigarettenmarkt.

Philip Morris GmbH

Pressestelle

Tel: +49 89 7247 - 4762

E-Mail: presse.pmg@pmi.com

Website: pmi.berlin

X (formals Twitter): @PhilipMorrisDE